

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 99.

Samstag, den 10. Dezember

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Dez. Gestern verstarb hier im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer Unterleibsentzündung Professor Karl v. Kurz, langjähriger Leiter des Unterrichts im Freihandzeichnen am K. Polytechnikum und neuerdings auch an der Kunstgewerbeschule. Karl v. Kurz war ein hochbegabter Künstler, der sich namentlich im Portraitsfach auszeichnete. — Gestern abends 7 Uhr wurde der resign. Apotheker Egenwein in der Tübinger Straße von der Pferdebahn überfahren und blieb tot auf dem Platze. Der 75jährige alte Herr war etwas schwerhörig und mag sich über die Richtung des herannahenden Wagens getäuscht haben.

Baiingen a. E., 5. Dez. Heute früh 5 Uhr wurde unsere Feuerwehr allarmiert; es brannte in dem benachbarten Klinglabbach. Den gut organisierten Feuerwehren von Klinglabbach, Ensfingen und Baiingen gelang es, das Element derart zu beherrschen, daß nur ein Gebäude zerstört wurde. Die Bewohner retteten kaum das nackte Leben. Brandstiftung wird vermutet.

Leonberg, 8. Dez. Gestern ereignete sich hier folgender bedauerliche Unglücksfall. Einem Knecht, der mit Holzspalten beschäftigt war, wollte der 11jährige Knabe eines Nachbarn, durch Auflegen von Holzstücken auf den Haublock, behilflich sein. Er kam hiebei mit der rechten Hand dem Hieb des Beils zu nahe, wodurch der Zeig- und Mittelfinger so schwer verletzt wurden, daß dieselben abgenommen werden mußten.

— Der Maschinenfabrik **Ehlingen** ist die Lieferung von 10 Lokomotiven, 50 Stück offenen und 50 Stück bedeckten Güterwagen für die württ. Staatsseisenbahn übertragen worden.

Friedrichshafen, 7. Dezbr. Seit Ende November war Rebel auf dem See, gestern kam der Jöhn zur Geltung, und vergangene Nacht brach Weststurm aus, welcher den Tag über mäßig anhielt. Die Schweizer Berge sind weit gegen den See herunter eingeschneit. — Der älteste hiesige Einwohner, Oberlehrer Gagg, ist gestern nach längerer Krankheit im 92. Lebensjahr gestorben.

Kundschau.

Pforzheim, 6. Dez. Nächsten Samstag, Sonntag und Montag findet hier die IV. große Ausstellung des „Süddeutschen Kanarienzüchterbundes“, und zwar im Gasthof zum Römischen Kaiser statt.

— Der Bienenzucht-Verein **Pforzheim** hält Sonntag den 11. ds. Mts., mittags 3 Uhr, in der Mürle'schen Brauerei Generalversammlung.

Baden-Baden, 3. Dez. Die Bauwut wird immer größer, alle Jahre entstehen neue

Hotels. Bis zur nächsten Saison hat Baden-Baden wieder zwei neue Hotels, zwei neue Luftkurstationen und ein Sanatorium für Rheumfranke, obgleich die diesjährige Saison mit einem Minus von 5000 Gästen gegen 1886 abschloß. Zahlreiche auf Spekulation gebaute Villen harren noch des Käufers.

Mannheim, 6. Dez. In der heutigen Versammlung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Stadtrats, das Oktroi auf weitere 6 Jahre fortzuheben, nach langen und lebhaften Auseinandersetzungen angenommen. Dagegen sprach besonders der Sozial-Demokrat Dreesebach, der überhaupt die indirekten Steuern verurteilte, und der Getreidehändler Hirsch, der infolge der Eintretenden Getreidezollerhöhung sich gegen Erhebung des Oktrois auf Brot und Mehl erklärte. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren von mehr untergeordneter Bedeutung.

Mannheim, 6. Dez. Heute früh hat sich ein furchtbarer Unglücksfall hier ereignet; um 7 Uhr stürzten nämlich die Façade sowie die Seitenwände eines Neubaus an der Käferthaler-Straße, neben dem ehemaligen „Tivoli“, zusammen, wodurch 9 Arbeiter verschüttet wurden. Es gelang, dieselben sofort aus den Trümmern und zwar noch lebend hervorzuziehen; sieben der Verunglückten wurden in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, während die anderen zwei dorthin gehen konnten, um sich verbinden zu lassen. Die Behörde begab sich sofort an den Unglücksort, um den Thatbestand festzustellen.

München, 6. Dez. In der Reichsratskammer gedachte heute der Vorsitzende Frhr. zu Franckenstein der traurigen Nachrichten, die seit der letzten Sitzung über den Kronprinzen des Deutschen Reiches eingelaufen sind. Die Kunde von der Erkrankung des Fürsten, der vor 18 Jahren die tapferen bayerischen Truppen befehligt hat, der berufen sei, dereinst die Kaiserkrone zu tragen, habe auch uns tief ergriffen und den sehulichsten Wunsch auf baldige Genesung erweckt. Die Versammlung erhob sich von den Sigen.

München, 7. Dez. Minister Crailsheim brachte heute fünf Gesekentwürfe betreffend Eisenbahnbauten in Bayern ein im Gesamtbetrage von 21 619 000 Mark, darunter befindet sich der vielbesprochene strategisch wichtige Anschluß nach Württemberg.

Berlin, 6. Dez. Der deutsche Kronprinz beantwortete unter dem 27. Oktober das Glückwunschschreiben der drei preußischen Großlogen nach der Nat.-Ztg. folgendermaßen: „Die Wünsche, welche die drei preußischen Großlogen mir zu meinem Geburtstag und zur baldigen Wiederherstellung ausgesprochen, erkenne ich gerne als den Ausdruck der Treue und Ergebenheit an. Mit dem Danke hierfür verbinde ich den Wunsch, daß die Maurerei

ihre wohlthuernde Wirksamkeit in immer weitere Kreise tragen möge. Für mich war sie mit einer Quelle, das mir auferlegte Leiden in Ergebenheit gegen den Willen Gottes zu tragen. Zu ihm blicke ich voll Vertrauen empor und hoffe, daß ich nicht allzuferner Zeit genesen mit den Meinen in die Mitte des geliebten Vaterlandes und in die Residenz zurückkehren kann. Ihnen und allen Logen sende ich meinen Gruß. Der stellvertretende Protektor (gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

Berlin, 8. Dez. Der württemb. Staatsminister v. Mittnacht, welcher am 4. Dez. hier eintraf, begab sich am 6. zum Besuche des Reichskanzlers nach Friedrichsruh und kehrte Tags darauf nach Berlin zurück.

In **Johann-Georgenstadt** im sächsischen Erzgebirge sind die schwarzen Roden ausgebrochen.

Kreuznach, 5. Dez. Von hier aus ist folgende mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition an den Reichstag gerichtet worden: „Die ehrerbietigst unterzeichneten Weinbergbesitzer und Weinhändler des Nahegebiets bitten den hohen Reichstag ganz ergebenst, dahin beschließen zu wollen, daß die tief empfundenen Mängel des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 beseitigt und in folgender Weise geregelt werden: 1) Gänzlich Verbot der gewerbmäßigen Herstellung und des Betriebes von Kunstwein. 2) Die rationelle Weinverbesserung bei der ersten Gärung zu gestatten ohne den Zwang der Deklaration und ohne daß so hergestellte Weine besonders bezeichnet werden müssen. 3) Jeder andere Zusatz als derjenige bester Zuckerlösung soll unterjagt werden.“ Den Anträgen sind ausführliche Erläuterungen und Begründungen beigefügt.

Frankfurt, 7. Dez. Am Montag Abend hielt Herr Oberbürgermeister Kraatz aus Pforzheim im Hörsaal der Polytechnischen Gesellschaft den angekündigten Vortrag über „Weibliche Erziehung und Haushaltungsschulen.“ Der vom Vaterländischen Verein Altstadt an die hiesigen Frauen-Vereine ergangenen Einladung war von diesen überaus zahlreich entsprochen worden. Unter den anwesenden Zuhörern befanden sich weit über 100 Damen, die nicht nur dem erschöpfenden und klaren Vortrag mit großer Aufmerksamkeit folgten, sondern nachher auch durch eine längere Besprechung mit dem Redner im engeren Kreise auch bekräftigten, wie lebhaft sie auf die gegebene Anregung einzugehen Willens seien.

Magdeburg, 6. Dez. Der jetzige Präsident der französischen Republik, Sadi Carnot, war vor einer Reihe von Jahren in unserer Stadt anwesend, um die Stätte, wo seine Ahnen gewohnt, und das Grab seines Großvaters aufzusuchen. Magdeburg, damals kleiner als heute, geriet über diesen Besuch in eine

gewisse Aufregung, um so mehr, als das Andenken des Großvaters damals noch lebendiger hier war, als heute und ältere Magdeburger wissen sich der Tage noch wohl zu erinnern, in welchen der jetzige Präsident der Republik in unseren Mauern weilte. Sadi Carnot spricht fließend deutsch und hielt seinen Kindern deutsche Erzieherinnen.

Magdeburg, 6. Dez. Bei Offleben hat sich gestern, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, die Fürstin Chachowsky, die sich mit ihrem Gemahl auf der Rückreise von Genf nach Moskau befand, aus einem Wagen 1. Klasse herausgestürzt, angeblich weil ihr Gemahl geisteskrank ist und Spuren seines Leidens sich wieder einstellten. Die Fürstin wurde dem hiesigen Krankenhause sofort übergeben.

— In allen deutschen und österreichischen Gewehr-Fabriken wird mit Hochdruck gearbeitet, auch in der Amberger sind die Arbeiten wieder aufgenommen, sogar mit Nachtschichten. Es ist nur, damit wir nicht übermüthig werden, weil es eine kurze Zeit etwas friedlicher aussah.

Graz, 5. Dez. Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Augustenburg befindet sich eines Nervenleidens wegen seit einiger Zeit in der Heilanstalt des Professors Dr. v. Kraft-Ebing in Mariagrün. Herzogin Adelheid, aus dem fürstlichen Hause Hohenlohe-Langenburg, ist die Witwe des 1880 verstorbenen Herzogs Friedrich; ihre älteste Tochter ist mit dem Prinzen Wilhelm, dem ältesten Sohne des deutschen Kronprinzen, vermählt.

— Im Duxer Kohlenrevier sind, wie schon im Jahr 1879, wilde Wasser in mehrere Schächte eingebrochen. Der Döllinger- und Gifela-Schacht scheinen verloren und weitere Ueberfluthungen werden stündlich erwartet. Versuche zur provisorischen Eindämmung sind mißlungen. Der Quellspiegel des Teplicher Stadtbad's ist um 4 Centimeter gesunken. Die Katastrophe scheint somit der von 1879 nicht nachzustehen.

Paris, 8. Dezbr. Es heißt, Déroulade habe definitiv sein Amt als Ehrenpräsident der Patriotenliga niedergelegt.

Paris, 8. Dez. Die Uebertragung der Kabinettsbildung an Goblet hat allgemein überrascht, da derselbe einem großen Theil der Kammer unsympathisch ist. Der Honigmond des neuen Präsidenten ist bereits vorbei. Die Presse beginnt sich gegenseitig und den neuen Präsidenten zu bekämpfen. Mare erklärte gestern in der Kammer, Carnot sei der Situation nicht gewachsen. Die Rechte ist indignirt, daß Carnot wie der erste beste Kabinettschef ausgesprochen; er werde Alles thun, um die Republikaner gegen die Monarchisten zu concentriren. Die Rechte leitet daraus die Berechtigung zu einer rücksichtslosen Obstruktions-Politik ab.

Paris, 8. Dez. Das neue Kabinet ist, wie gerüchtheilweise verlautet, wie folgt zusammengefaßt: Goblet Präsident und Inneres, Ribot Justiz, Flourens Auswärtiges, Ricard Unterrichts, Lombet Ackerbau, Menard Dorian Arbeiten, Clamageran Finanzen, Siegfried Handel, Bourgeois Marine, Fevrier oder Thomassin Krieg. Zuverlässiges ist noch nicht bekannt.

Rom, 5. Dez. (Deputirtenkammer). Auf Anfragen mehrerer Deputirten wegen des Erbbedens in Kalabrien erklärt der Ministerpräsident Crispi, es sei sofort Hilfe abgesandt worden. Die Municipalität von Rom habe 10 000 Francs gespendet. Nach den letzten Telegrammen seien in Bisignano 900 Häuser eingestürzt, 22 Personen getötet und 60 verwundet worden. Der Schaden belaufe sich ungefähr auf eine Million Francs.

Rom, 7. Dez. In Spezia fanden gestern Schießversuche statt mit der 100 Tonnen-Kanone von Armstrong gegen den in Terni hergestellten, für Kriegsschiffe bestimmten Panzer von 48 Centimeter Dicke. Die Geschosse drangen trotz ihrer ungeheuren Kraft, welche sonst Panzer von 62 Centimeter gänzlich durchbohrt, blos 15 Cent. tief ein und wurden ihrerseits völlig zertümmert, während der Panzer nur wenige Risse zeigte. Die Kommission erklärte, diese Widerstandsfähigkeit übertreffe alle bisher im Auslande konstruirten Schiffspanzer.

Rußland ist und bleibt ein unheimlicher Geselle. Wir Deutschen wissen trotz des Besuchs des Zaren in Berlin noch nicht, wie wir mit ihm daran sind und die Oesterreicher noch weniger. In Berlin hat der Zar zu Bismarck gesagt, er werde auch Oesterreich, den deutschen Bundesgenossen, nicht angreifen oder herausfordern, aber an der österreichischen Grenze sammeln sich russische Truppen, deren Zahl auf 120,000 Mann mit 300 Kanonen geschätzt wird und denen kaum 40,000 Oesterreicher mit 100 Kanonen gegenüberstehen. Was bedeutet das? Die Sache macht allenthalben viel Aufsehen und die Oesterreicher sagen: 1 Oesterreicher gegen 3 Russen ist uns zu viel, wir müssen uns vorsehen. Der Zar, der in Berlin so gesprochen und in Petersburg angekommen, anders handelt, wird sich doch nicht nachsagen lassen wollen: Ein ander Städtchen, ein ander Mädchen?

London, 7. Dez. Der „Standard“ schließt einen Artikel, welcher die Zusammenziehung russischer Truppen an der österreichischen Grenze besprach, mit der Bemerkung: „Wir können ungeachtet aller Besorgnisse von einem etwaigen Zusammenstoß nicht umhin, zu glauben, daß in der bekannten Stärke und in den friedfertigen Absichten Deutschlands die sicherste Gewähr gegen eine Störung des europäischen Friedens zu finden ist.“

Stieziges.

§ **Wildbad, 8. Dez.** In der für unser Wildbad schon seit Jahren hereingebrochenen ersten Zeit — denn wir dürfen uns den Rückgang unsres Bades nicht verhehlen — ist es nicht die Staatsverwaltung allein, die sich zu bemühen hat, unser früher von Kaisern, Fürsten, hohen und höchsten Herrschaften besuchtes Wildbad wieder empor zu bringen, sondern es ist eines jeden Bürgers heiligste Pflicht, daran zu arbeiten. Jeder kann es in seiner Art und wenn er auch in den kleinsten und beschränktesten Verhältnissen lebt. Das sich Einwiegen und Trösten mit dem alten Renommé Wildbads ist eitle Selbsttäuschung. Da heißt es schaffen und wirken und nicht träge die

Hände in den Schoß legen. Hängt doch von dem Emporbühen Wildbads zumeist Glück und Wohlergehen des Einzelnen und der Familie ab. Liegt aber hierin nicht auch eine Hauptaufgabe für unsere Gemeindevertretung? Die Wahl ist vor der Thüre. Wir halten dieselbe für besonders wichtig. Doch wem sollen wir unser Vertrauen entgegenbringen? Wir glauben in Folgendem es kurz fassen zu können.

Wählet Männer, die Verstand genug haben, die wahren Interessen Wildbads zu fördern, die nicht in kurzfristiger Weise nur für den Augenblick und für das Zunächstliegende sorgen, und die namentlich auch das Herz auf dem rechten Fleck haben; denen reiche Erfahrungen über die engeren Grenzen unserer Stadt hinauszublickend; die durch ihre geschäftliche Stellung, sowie durch ihre Ausführung im Privatleben Garantien für ihr Wirken auf dem Rathause bieten; die wissen, was sie wollen und für ihre Ansichten in bestimmter, aber stets parlamentarischer — nicht tumultarischer — Weise einzutreten vermögen. Männer, von denen man die Ueberzeugung gewonnen, daß sie, wenn es sich um das Wohl der Stadt handelt, ihre eigenen Interessen hintenanzusetzen im Stande sind; Männer, die wissen, wo uns der Schuh drückt und die bereit sind, mit ihrem ganzen Willen und Können dafür einzutreten; die friedliebenden Charakters sind und die hievon durch ihren Lebenswandel Zeugnis ablegen.

Wählet Männer, die durch Beruf und Geschäft mit den Interessen Wildbads verknüpft sind und deshalb selbstverständlich schon direkten Anteil an dem Wohl und Wehe der Stadt nehmen müssen.

Wählet aber keine Männer, die den Rathausaal nur als Tummelplatz ihrer persönlichen Oppositionsgelüste benützen und darüber das, was unserm Wildbad wirklich frommt und nützt, gänzlich aus dem Auge verlieren. Aber auch nicht solche, die in blindem Parteieifer nur durch die Augen anderer sehen und ihre eigene Anschauung beeinflussen lassen, oder die schwankende Rohre sind, die von jeder Luftströmung hin und hergeworfen werden.

Endlich, prüfet Alles und das Beste behaltet. Gedenket zunächst auch der Männer, die überzeugungstreu und mit ruhiger Ueberlegung auf dem Rathause für das Wohl unserer Stadt gewirkt haben.

Frankfurter Journal, Hauptorgan liberalen Partei Süddeutschlands, eine der billigsten großen Zeitungen. Viertelj. 6 M. 25 J.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu Mark 7.75. **Kammgarn-Stoff,** reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff,** reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an Private portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Buxlin-Fabrik-Dépot. — Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Die Gemeinderatswahl

findet mittelst geheimer Abstimmung am **Donnerstag den 15. Dezember 1887,** vormittags von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren:

Rometsch, Gottlob, Stadtpfleger,
Weber, Wilhelm, Sonnenwirt,

Bott, Karl, Gypsermeister,
Hammer, Friedrich, Ackerwirt,

Wildbad.

Bewerber-Ausruf.

Die Stelle eines Vorstands der Fleischschau ist erledigt. Die Bewerber wollen sich bis zum 15. d. Mts. melden.

Den 9. Dezember 1887.

Stadtschultheißen-Ämt.
Bäzner.



vier Gemeinderatsmitglieder auf 6 Jahre, sodann an Stelle des verstorbenen Herrn Krauß, Christian, Maurermeisters,

1 Mitglied auf 4 Jahre und an Stelle des vor Ablauf seiner Dienstzeit zurückgetretenen Herrn Kleinlogel, Oskar, Fabrikdirektors,

1 Mitglied auf 2 Jahre.

Die Wahlzettel müssen sonach 6 Namen wahlfähiger Bürger enthalten und es werden diejenigen 4 Bürger, welche am meisten Stimmen auf sich vereinigen, als auf sechs Jahre, der nächste in der Stimmzahl als auf 4 Jahre und der übernächste als auf 2 Jahre gewählt betrachtet.

Die Austretenden können wieder gewählt werden.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Wildbad, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;
- 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Wildbads, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerbe im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind;
- 3) diejenigen über 23 Jahre alten Bürger Wildbads, welchen das Wahl- und Wählbarkeitsrecht in der hiesigen Gemeinde schon vor dem 1. Januar 1886 zustand, auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger **ausgeschlossen**:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des St.-G.-B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez 1871, Reg.-Bl. S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet worden ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet worden ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1884/85 und 1885/86 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die **Wählerliste** ist vom 8. bis 13. Dezember je einschließlich auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 13. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre dem der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird am 15. Dezember, mittags 12 Uhr, ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.

Den 2. Dezember 1887. Stadtschultheißen-Amt. **Bäzner.**

Wildbad.

Nachdem ich mein **Bücherlager** für die kommende Festzeit aufs Beste assortiert habe, erlaube ich mir ein verehrl. Publikum zur gest. Besichtigung meiner

Weihnachts-Ausstellung

Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher etc. ergebenst einzuladen.

Einsichtsendungen nach Auswärts stehen **franko** zu Diensten. Nicht vorrätige Bücher jeder Art werden von mir umgehend besorgt.

Hochachtungsvoll

Max Ringe's Buchhandlung.

Wildbad.

Verkauf eines Bauplazes.

Die der Stadt gehörige

Parz.-Nro. 309:

3 a 55 qm Parkanlage zwischen der Königs-Karlstraße u. der Holl'schen Villa

kommt am

Dienstag den 13. Dezember d. J.,

vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Dezember 1886.

Stadtschultheißen-Amt.

Bäzner.

Wildbad.

Gewerbe-Verein.

Die kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat gemäß eines Auftrags des kgl. Ministeriums des Innern an sämtliche Gewerbevereine des Landes die Aufforderung gerichtet, eingehenden Bericht darüber zu erstatten, ob und in welchem Umfange zum Zweck der Hebung des Credits der kleinen Gewerbe das Bedürfnis zur Einführung von sogenannten **Darlehensklassen** mit staatlicher Aufsicht und Verwaltung, wie solche im Wege des Gesetzes für das Reichsland Elsaß-Lothringen zur Einführung kommen sollen, auch bei uns vorliege.

Zu diesem Zweck findet daher am

Montag den 12. d. Mts.,

abends 7 1/2 Uhr,

im **Gasthaus zum Lamm**

eine Besprechung statt, zu welcher die Vereinsmitglieder, sowie die sonstigen Einwohner hie mit freundlich eingeladen werden.

Hr. **Commerell**, als Mitglied der Handels- und Gewerbekammer Calw, wird die Güte haben, der Versammlung anzuwohnen.

Den 9. Dezember 1887.

Der Vorstand:

Stadtschultheiß **Bäzner.**

Weihnachtskatalog

der

Otto Riecker's

Buch-, Kunst- und

Musikalien-Handlung

in **Pforzheim**

steht auf Verlangen **gratis** und **franko** zu Diensten, auch werden Ansichtssendungen gerne gemacht.

Kanaria-Verein.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche sich für die **Ausstellung** des süddeutschen **Kanarienzüchterbundes** in **Pforzheim** interessieren, sind hiemit zum Besuche derselben auf **Sonntag** den 11. Dezember freundlichst eingeladen. Abgang Mittags mit dem 12 Uhr Zug.

Der Vorstand.

Bei 3000 Mk. Gehalt

suchen solide Leute zum **Kaffe-Verkauf** in Postkollis an Private
Emil Schmidt & Comp., Hamburg.



W i l d b a d.

A. Thienger

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken**
sein reichhaltiges Lager in modernen

Kleiderstoffen, schwarze Cachemir, sämtliche Aussteuer-Artikel, schwarze Tricot-Tailen in vorzüglichster Qualität, Schürzen äußerst reicher Auswahl in farbig und schwarz, von einfach bis hochelegant, Normalhemden & Hosen, Unterröcke, farbige und weiße leinene Taschentücher 2c. 2c. zu sehr billigen Preisen.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. engl. à 60 und 30 s.
In Wildbad bei C. Aberle sen.

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen - Schachteln à 40 Gramm.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlgeschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,

nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Künftig in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Guter Rat ist Goldes wert! Die

Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhält Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrückte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte

Schradersche Pflaster

(Indian-Pflaster)

von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bösenartigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In 3erlei Nummern, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, zu beziehen durch die Apoth. Stuttgart Hirschapotheke.

Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

A. Rieger in Einhardt.

Gegen Magenleiden

jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden giebt es kein besseres Hausmittel als **Schraders ächte weiße Lebens-Essenz**, per Flacon Mark 1.

In Wildbad bei Apotheker Umgeßer.

Fischer & Haug

Musikalien- & Instrumentenhandlung
Musikalien-Leihanstalt
Pforzheim.

<p>Vollständiges Lager † von Musikalien jeder Art.</p> <p>Kataloge gratis und franko.</p> <p>Einsichts-Sendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.</p> <p>Leih-Anstalt.</p> <p>Bedingungen sehr günstig.</p>	<p>Lager von Saiten-, Holz- & Blech-Instrumenten nebst den dazu gehörigen Requisiten.</p> <p>Reparaturen werden prompt & billig besorgt.</p> <p>Italienische und deutsche Saiten für alle Instrumente.</p>
---	---

Feinst gest. Zucker,
Vanille-Zucker,
Hagel-Zucker,
Citronat,
Orangeschalen,
Mandeln,
Haselnusskern,
Rosinen,
Sultaninen

empfiehlt
Fr. Funk.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmayer in Tübingen zu beziehen ist.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 s das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 s, prima Halbdaunen nur 1,60 s, prima Ganzdaunen nur 2,50 s.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 11 Mark.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Dezbr. (3. Advent).

Borm. $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Predigt im K. Konversationsaal;

Borm. $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Jugend-Gottesdienst im Schulhaus.

